

Derenburg Zeitung

Amthlicher Anzeiger für die Stadt Derenburg
verbunden mit der „Langensteiner Zeitung“.

Anzeiger für Eiltiedt, Münsleben, Heudeber,
Rebber und Danstedt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Sawatzki's Wwe. in Derenburg.

№. 63

Mittwoch, 11. Juni

1902.

Amthlicher Teil.

Halberstadt, den 27. Mai 1902.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Polizei-Verordnung betreffend die Führung der Stiere für die Provinz Sachsen vom 24. Februar 1901 werden die diesjährigen ordentlichen Körnungstermine wie folgt festgesetzt:

am Montag, den 23. d. M.

morgens 8 Uhr,

in Mulde, in Heudeber, in Langenstein, Gemeinde und Gutsbezirk und Böhnshäulen, in Mahndorf, in Strödel.

Indem ich Vorstehendes bekannt mache, erlaube ich die Besitzer der Stiere, diese beim Magistrate, Gemeinde- und Gutsbesitzer bis zum dritten Tage vor Beginn des Körnungstermines anzumelden. Gefährdungsgenoss wird das Vorführen und nachträgliche Brennen der Stiere sehr erleichtert, wenn die Stiere Malenringe tragen. Das vorherige Anbringen solcher Malenringe ist daher erwünscht.

Der Landrat:

gg. Stagemann.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnisnahme mit dem Erläutern, die Anmeldungen gedachter Stiere rechtzeitig zu bewirken.

Derenburg, den 4. Juni 1902.

Der Magistrat.

Begrüß.

Bekanntmachung.

Um den Schulfürdern Zeit und Gelegenheit zum Nebenberufen zu geben, fällt vom Montag, den 9. ds. Mts. ab für drei Wochen der Nachmittagsunterricht aus. Die Arbeitszeit der Kinder, welche durch eine entsprechende Schulpause zu unterbrechen ist, darf nicht über 6 Uhr Abends ausgedehnt werden.

Da bei Verwendung der Schulfürdern bei gedachter Arbeit nicht immer die der Stillsitzigkeit schädlichen Mächtigkeiten gemindert werden, so bringen wir nachstehend die Bestimmungen der Verfügung der Königl. Regierung zu Magdeburg vom 7. Mai 1890 zur Nachachtung zur Kenntnisnahme:

1. Schulfürdern dürfen nur getrennt von den Erwachsenen, sowie Knaben und Mädchen nach den Geschlechtern getrennt bei dem Nebenberufen beschäftigt werden. Ebenso sind Knaben und Mädchen getrennt von einander zur Arbeitsstelle zu befördern und von derselben zurückzubringen.
2. Nicht nur während der Arbeitszeit, sondern auch auf dem Wege zur Arbeitsstelle und von dieser zurück sind die Kinder behufs Aufsichtsführung guter Sitte und Fernhaltung aller Ungehörigkeiten durch erwachsene, dazu geeignete Personen zu beaufsichtigen.
3. Es ist durchaus unzulässig, die Kinder auch an Sonn- und Feiertagen zu den Arbeiten auf die Nebenberufen heranzuziehen.

Derenburg, den 6. Juni 1902.

Die Schulcommission.

Begrüß.

Bekanntmachung.

Die über die Chauffeursteuer Derenburg Durchgeführte untere Bekanntmachung vom 12. v. M. verhängte Steuer wird hiermit aufgehoben.

Derenburg, den 7. Juni 1902.

Die Polizeiverwaltung.

Begrüß.

Bekanntmachung.

Die Sühntirchen an der Halberstädter Chaussee und im kleinen Reithale sollen für dieses Jahr verpachtet werden. Hierfür Kofferierende werden ersucht, ihre Offerten bis zum 9. ds. Mts., abends 6 Uhr bei uns einzusenden. Die Bedingungen können in unserer Magistratur eingesehen werden.

Derenburg, den 5. Juni 1902.

Der Magistrat.

Begrüß.

Hus Provinz und Reich.

Halberstadt. In der Nacht, etwa gegen 2 Uhr ist in der Nähe des Mühlweges Feuer entstanden. Der Pächter der Mühle, Schaper, soll verhaftet sein.

Halberstadt. (Kreis-Turnfest.) Nur einige Wochen liegen noch zwischen heute und dem Termine, an dem der Turnkreis III der deutschen Turnerschaft sein 8. Kreisturnfest in der alten Bischofsstadt Halberstadt abgeben will. Wie umfangreich die Vorbereitungen dazu sind, ergibt sich aus der Thätigkeit der einzelnen Fest-Ausschüsse. Besonders umfangreich gestaltet sich die Arbeit des Wohnungsausschusses, dem es obliegt, für Quartiere aller Art zu sorgen; denn es gilt ja, falls die Vertheilung der Turnerschaft am Feste ähnlich der bei dem 7. Kreisturnfest in Rötten sein sollte, für 15—18000 Turner Quartiere zu beschaffen. In einer Mittelstadt wie Halberstadt mit seinen 42000 Einwohnern hält das schon schwer, aber Dank dem Entgegenkommen der Bürgererschaft wird es möglich sein, die Festteilnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Die Behörden, wie das Königl. Schullehrer-Seminar haben bereitwillig die Turnhallen zur Einrichtung von Massenquartieren zur Verfügung gestellt, auch sind die beteiligten Säle dafür in Aussicht genommen, jedoch man, falls die Einzel-Quartiere nicht ausreichen sollten, den nötigen Ersatz hat. Deshalb wird auch die Ausstattung der Massenquartiere die größte Sorge sein. Die Turner werden darin vorzüglich Strohhäfe, Federn, Wäschentücher vorfinden, und auch die Versorgung durch Mannschaften vom Kaiserlichen Regiment wird weitere Garantie für Annehmlichkeit bieten. Eine ebenfalls umfangreiche Arbeit erweist dem Dekorations-Ausschuss durch die Ausschmückung der Stadt und des Festplatzes. Die Beschaffung von Grünem hat sich wegen der Nähe des Harzes recht gut regeln lassen, da besonders leistungsfähige Firmen mit der Lieferung der Grünanlagen und Zäunen betraut sind. Die Stadt wird also in den Festtagen in herrlichem Grün prangen und so eine anheimelnden Anblick bieten. — Die Anmeldungen zum Feste gehen zahlreich ein: ein Zeichen, daß Halberstadt ein gern besuchter Ort ist.

Blanzenburg. (Eine Kohe), wie sie gottlob nicht oft zu verzeichnen ist, ereignete sich gestern Abend auf dem Damm. Als die ca. 12jährige Anna Goedede vom Felde heimkehrte, wurde sie von einigen ebenfalls vom Felde heimkehrenden Knaben und Mädchen überfallen und so lange mit Flätschen geschlagen, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Ein vorüberkommender Arbeiter fand das unglückliche Kind und trug es nach Hause. Wie es heißt, soll eine gewisse Witwe Uebe, welche zur Zeit in dem Hospitalgebäude ihr Asyl aufgeschlagen, die betreffenden Kinder zu dieser ruchlosen That aufgefordert haben, indem sie die betr. Goedede verächtliche, ihrer Tochter 53 Pf. entwendet zu haben. Ob das schwer erkrankte Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Halberstadt. In der Nacht, etwa gegen 2 Uhr ist in der Nähe des Mühlweges Feuer entstanden. Der Pächter der Mühle, Schaper, soll verhaftet sein.

Halberstadt. (Kreis-Turnfest.) Nur einige Wochen liegen noch zwischen heute und dem Termine, an dem der Turnkreis III der deutschen Turnerschaft sein 8. Kreisturnfest in der alten Bischofsstadt Halberstadt abgeben will. Wie umfangreich die Vorbereitungen dazu sind, ergibt sich aus der Thätigkeit der einzelnen Fest-Ausschüsse. Besonders umfangreich gestaltet sich die Arbeit des Wohnungsausschusses, dem es obliegt, für Quartiere aller Art zu sorgen; denn es gilt ja, falls die Vertheilung der Turnerschaft am Feste ähnlich der bei dem 7. Kreisturnfest in Rötten sein sollte, für 15—18000 Turner Quartiere zu beschaffen. In einer Mittelstadt wie Halberstadt mit seinen 42000 Einwohnern hält das schon schwer, aber Dank dem Entgegenkommen der Bürgererschaft wird es möglich sein, die Festteilnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Die Behörden, wie das Königl. Schullehrer-Seminar haben bereitwillig die Turnhallen zur Einrichtung von Massenquartieren zur Verfügung gestellt, auch sind die beteiligten Säle dafür in Aussicht genommen, jedoch man, falls die Einzel-Quartiere nicht ausreichen sollten, den nötigen Ersatz hat. Deshalb wird auch die Ausstattung der Massenquartiere die größte Sorge sein. Die Turner werden darin vorzüglich Strohhäfe, Federn, Wäschentücher vorfinden, und auch die Versorgung durch Mannschaften vom Kaiserlichen Regiment wird weitere Garantie für Annehmlichkeit bieten. Eine ebenfalls umfangreiche Arbeit erweist dem Dekorations-Ausschuss durch die Ausschmückung der Stadt und des Festplatzes. Die Beschaffung von Grünem hat sich wegen der Nähe des Harzes recht gut regeln lassen, da besonders leistungsfähige Firmen mit der Lieferung der Grünanlagen und Zäunen betraut sind. Die Stadt wird also in den Festtagen in herrlichem Grün prangen und so eine anheimelnden Anblick bieten. — Die Anmeldungen zum Feste gehen zahlreich ein: ein Zeichen, daß Halberstadt ein gern besuchter Ort ist.

Blanzenburg. (Eine Kohe), wie sie gottlob nicht oft zu verzeichnen ist, ereignete sich gestern Abend auf dem Damm. Als die ca. 12jährige Anna Goedede vom Felde heimkehrte, wurde sie von einigen ebenfalls vom Felde heimkehrenden Knaben und Mädchen überfallen und so lange mit Flätschen geschlagen, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Ein vorüberkommender Arbeiter fand das unglückliche Kind und trug es nach Hause. Wie es heißt, soll eine gewisse Witwe Uebe, welche zur Zeit in dem Hospitalgebäude ihr Asyl aufgeschlagen, die betreffenden Kinder zu dieser ruchlosen That aufgefordert haben, indem sie die betr. Goedede verächtliche, ihrer Tochter 53 Pf. entwendet zu haben. Ob das schwer erkrankte Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Halberstadt. In der Nacht, etwa gegen 2 Uhr ist in der Nähe des Mühlweges Feuer entstanden. Der Pächter der Mühle, Schaper, soll verhaftet sein.

Halberstadt. (Kreis-Turnfest.) Nur einige Wochen liegen noch zwischen heute und dem Termine, an dem der Turnkreis III der deutschen Turnerschaft sein 8. Kreisturnfest in der alten Bischofsstadt Halberstadt abgeben will. Wie umfangreich die Vorbereitungen dazu sind, ergibt sich aus der Thätigkeit der einzelnen Fest-Ausschüsse. Besonders umfangreich gestaltet sich die Arbeit des Wohnungsausschusses, dem es obliegt, für Quartiere aller Art zu sorgen; denn es gilt ja, falls die Vertheilung der Turnerschaft am Feste ähnlich der bei dem 7. Kreisturnfest in Rötten sein sollte, für 15—18000 Turner Quartiere zu beschaffen. In einer Mittelstadt wie Halberstadt mit seinen 42000 Einwohnern hält das schon schwer, aber Dank dem Entgegenkommen der Bürgererschaft wird es möglich sein, die Festteilnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Die Behörden, wie das Königl. Schullehrer-Seminar haben bereitwillig die Turnhallen zur Einrichtung von Massenquartieren zur Verfügung gestellt, auch sind die beteiligten Säle dafür in Aussicht genommen, jedoch man, falls die Einzel-Quartiere nicht ausreichen sollten, den nötigen Ersatz hat. Deshalb wird auch die Ausstattung der Massenquartiere die größte Sorge sein. Die Turner werden darin vorzüglich Strohhäfe, Federn, Wäschentücher vorfinden, und auch die Versorgung durch Mannschaften vom Kaiserlichen Regiment wird weitere Garantie für Annehmlichkeit bieten. Eine ebenfalls umfangreiche Arbeit erweist dem Dekorations-Ausschuss durch die Ausschmückung der Stadt und des Festplatzes. Die Beschaffung von Grünem hat sich wegen der Nähe des Harzes recht gut regeln lassen, da besonders leistungsfähige Firmen mit der Lieferung der Grünanlagen und Zäunen betraut sind. Die Stadt wird also in den Festtagen in herrlichem Grün prangen und so eine anheimelnden Anblick bieten. — Die Anmeldungen zum Feste gehen zahlreich ein: ein Zeichen, daß Halberstadt ein gern besuchter Ort ist.

Blanzenburg. (Eine Kohe), wie sie gottlob nicht oft zu verzeichnen ist, ereignete sich gestern Abend auf dem Damm. Als die ca. 12jährige Anna Goedede vom Felde heimkehrte, wurde sie von einigen ebenfalls vom Felde heimkehrenden Knaben und Mädchen überfallen und so lange mit Flätschen geschlagen, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Ein vorüberkommender Arbeiter fand das unglückliche Kind und trug es nach Hause. Wie es heißt, soll eine gewisse Witwe Uebe, welche zur Zeit in dem Hospitalgebäude ihr Asyl aufgeschlagen, die betreffenden Kinder zu dieser ruchlosen That aufgefordert haben, indem sie die betr. Goedede verächtliche, ihrer Tochter 53 Pf. entwendet zu haben. Ob das schwer erkrankte Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Mr. 13 desertiert ist und dafür 9 Monate Festung zu verbüßen hatte, hat seit dieser Zeit eine große Anzahl von Einbrüchen und Diebstählen verübt, wegen deren er nahezu 30 Jahre Freiheitsstrafen zu verbüßen hat. * **Wernigerode.** Ein Zehnpfeller wurde vor einigen Tagen verhaftet und ins Polizeigewahrsam geschafft. Es ist ein junger Kaufmann A. angeblich aus Blankenburg, der in einem hiesigen Hotel logierte und insgesamt eine Sache von 19 M. machte die er nicht bezahlen konnte.

* **Dasselsche.** (Schnell verkommen.) Seit einigen Tagen ist der 13 jährige Sohn des Schmiedemachers W. Niede von hier plötzlich verschwunden. Der Anwalt hatte die vier Tage ein Vogelnetz ausgenommen, wofür er in der Schule und von seinem Vater bestraft ist. Wahrscheinlich aus Furcht vor weiterer Strafe ist er am Mittwoch nach Verbringung der Schule nicht ins elterliche Haus zurückgekehrt, sondern ist entlaufen.

* **Dasselsche.** (Goldverbieger.) Bei der im Hofmann'schen Gasthose hierüber stattgefundenen Richten-Bau- und Holzauktion aus dem Fortamsbezirk Dasselsche I wurde die 44500 M. betragende Tare um 2683 M. = 6,0% überboten.

* **Trantenstein.** Von einem Dasselscher Grubenarbeiter wurde ein vierjähriges Kind überfahren; es erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe.

* **Ilfeld.** Der abgestürzte Klosterhüter A. ist dem Tode nicht erlegen. Er unterliegt sich vielmehr auf der Reise noch in leblicher Stimmung mit seinem Vater und Freunden. Seine ca. 30jähr. genährten Kopfnudeln sind weniger von Bedeutung, während eine Verletzung hinten im Rücken die des lebenden Wirtels noch Bedenken läßt.

* **Thale.** Der Pfarrer Nothe, der zuletzt Pfarrverweser in Irleben bei Magdeburg war, ist von Konfessorium als Hilfsprediger für das Döberitz Thale berufen worden.

* **Viernburg.** Ein scheidlicher Unglücksfall ereignete sich im Nachbarort Lengde beim Bau der neuen Wasserleitung. Das sechs-jährige Mädchen des Dienstmädchens Paul geriet beim Spielen dem Feuer eines Schmelzofens, in dem das Blei zum Brüten der Nester geschmolzen wird, zu nahe. Die Arbeiter der Kleinen fingen Feuer. In der Angst rannte das Kind mit brennenden Kleidern die Straße weiter, bis Leute hinzukamen. Die Arbeiter waren schon wohl versammelt, die Haare abgelegt. Trotz schleimiger Hebung Führung in das Wiedelager Krankenhaus ist das unglückliche Kind seinen schweren Brandwunden erlegen.

* **Delitzsch.** Ein Auge ausgefallen hatte sich hier der vierjährige Sohn des Tischlers Z. Er wollte beim Spielen einen Faden durchschneiden und fuhr dabei mit dem Messer ins Auge, welches sofort ausfiel. Er wurde nach Leipzig in die Klinik gebracht. Das Auge ist verloren.

* **Berga.** In Neumühle a. d. E. wurde heute früh ein dreißig Pfund schwerer Karpfen von einigen Fischern in der alten Elster gefangen.

* **Artern.** Im benachbarten Mittelberg hat sich der junge Mühlenbesitzer Fritz ein Kugel mittels Felsin in den Kopf geschossen und ist infolge der Verletzung gestorben. Er klemmte das Felsin zwischen einen Schraubstock und drückte den Dahn mit der Fußspitze ab. Wahrscheinlich hat er sich dabei etwas seitlich gebogen, jedoch der Schuß nicht sofort tödlich wirkte. Das Motiv der That ist unbekannt.

* **Grobers.** (Saalkreis). Auf der Bahnstrecke Magdeburg-Leipzig, bei Bützsch, wollte vor einigen Tagen ein an der Telegraphenleitung beschäftigter Monteur dem am 10 Uhr 37 Min. nach Leipzig fahrenden Zug ausweichen. Er geriet aber vor den von Leipzig kommenden Schnellzug und von diesem wurde er förmlich in Stücke gerissen.

aufhält, beschäftigt dieser Tage nachmittags bei einem gelegentlichen Besuche hier auch die hiesige Kapelle St. Crutis in Begleitung eines Herrn. Sei es nun, daß das Fräulein der hiesig abfallenden Feldmark zu nahe gekommen oder auch einen Nervenanfall bekommen, sie stürzte plötzlich die etwa achtzig Meter hohe Feldmark hinab, sich hierbei überschlug. Zum Glück fiel sie hierbei in ein Steinbrüche befindliches Wasserbecken und erlitt nur leichte Verletzungen im Gesichte und an den Füßen.

* **Querfurt.** In der Nacht zum 5. Juni ist die Vorderstadt Vignburg niedergebrannt, wobei 30000 Jtr. Zucker verbrannt wurden.

* **Stahfurt.** In der bei Rathenberge aus der Bode gezogene weiblichen Person, von welcher berichtet worden, ist als die Frau eines Kesselschneiders B. in Egelon rekonosziert worden. Diese war auf der Rückreise von Halle hier aus dem Zuge gestiegen und hatte ihren Hahnen, Sohn, den sie bei sich führte, allein mit dem Zuge nach Egelon gefahren mit dem Bemerkn, daß sie zu Fuß nachkommen würde. Unterwegs hat sie ihrem Leben in der Bode ein Ende gemacht.

* **Leopoldsdorf.** Vor einigen Tagen hat sich der 25 Jahre alte Schlosser Schulz erhängt und am gleichen Tage machte auf dieselbe Weise die Frau Z., Mutter dreier Kinder, ihrem Leben ein Ende. Die Veranlassung zu diesen Selbstmorden ist unbekannt. — Aus der Bode ist beim Gutsbesitz Altenforde der Leichnam einer etwa 30 Jahre alten weiblichen Person gezogen worden. — Der Lokomotivführer Ferdinand Moritz hatte sich einer beantragten Verabschiedung seiner Familie zu schulden kommen lassen, daß fremde Hilfe eingreifen mußte. M. wurde auf Grund von § 361,5 des R.-Strafgesetzbuches zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

* **Selmstedt.** (Ein Strahl), der heute morgen aus dem Gefängnisse vor den Richter geführt werden sollte, entspann unterwegs, lief die Böttcherstraße hinauf, durch die Badegasse bis in die Stobenstraße, wo er wieder aufhob und hinter Baubühl zu verfallen suchte. Es war dies jedoch bemerkt worden, und Polizeibeamte, die sofort die Verfolgung aufgenommen hatten, nahmen ihn wieder fest.

* **Galdter.** Eine Laub des Adernmanns Hofe hier brachte Prüllinge zur Welt; die drei Knaben sind wohl und munter.

* **Radewell.** Ein hiesiger Einwohnere hatte ein unglückliches Liebesverhältnis mit der Ehefrau eines anderen Einwohnere von Radewell. Das Mädchen reiste am vergangenen Donnerstags Abend nach Halle, wo noch einmal gemüthlich zusammen zu sein. Die beiden fuhren dann per Droschke zu er Annenbürger nach Corbecha und von da per Bahn nach Leipzig. Nachdem der Mann noch brieflich von seiner Familie Abschied genommen hatte, gingen die Liebenden an die Pleiße, banden sich mit einer Schnur zusammen und sprangen in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Von einem hinsinkenden Arbeiter wurden die Lebensnuden wieder herausgezogen. Am Freitag Abend lebte die beiden zu ihren Angehörigen zurück.

* **Gotha.** Ein Gärtner und Buchbinder, der am Sonntag in eine Restaurant Geld gestohlen hatte, hat sich am Ufer des Leinekanals einen Schuß in den Kopf gegeben, worauf er ins Wasser stürzte und dort seinen Tod fand.

* **Magdeburg.** Von Eisenbahnzüge überfahren ließ sich am Freitag Abend nach 10 Uhr hinter Budau bei der Schanze ein Soldat, wie verlautet, ein Artillerist der 5. Kompagnie. Der Lokomotivführer hatte den Mann eben noch gesehen, wie er die Absehung heraufsprang und sich im selben Augenblick vor die Lokomotive warf. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, es konnte aber nur rettungslos werden, daß der Unselbige gestorben und sein Körper in 2 Teile zertrümmert war. Die Leiche wurde bei der Schanze niedergelegt, der Zug hatte durch diesen traurigen Zwischenfall eine längere Verhaltung.

Eine Familientragödie spielte sich am Donnerstag früh in Leipzig ab. Nach einer durchdringenden Nacht beschloß ein Kellner, in dessen Begleitung sich seine Ehefrau sowie noch mehrere Bekannte befanden, auf der Pleiße eine Gabelbar zu unternehmen. Auf dem Wege dahin kam es zwischen dem Kellner und seiner Frau zu Streitigkeiten, bei denen die Frau von ihrem Manne mißhandelt und beschimpft wurde. In der Erregung liefe sie plötzlich in der Nähe der Schloßbrücke nach der Pleiße, fügte sich in die Fluten und ertrank.

Von einem Zertrümmern überfallen wurde in der Steinberger Arrenanstalt bei Chemnitz eine Frau Wobide, die ihren geisteskranken Sohn besuchen wollte. Im Sprechzimmer führte sich plötzlich der zur Konstitution dort weilende geistesgekränkte Lehrer Wilmann aus Bremen auf die Unglückliche und erzwangte sie.

Schreckliches Ende. In Hülfskloßhagen bei Kolberg wollte ein als Trinker bekannter Mann in einem Badofen seinen Rausch ausschlagen. Der Dien war zum Teil mit Strauchwerk gefüllt. Als die Leute zu baden begannen, wurde das Strauchwerk angezündet, und erst als das Feuer im Ofen verzehrt wurde, sah man die kühnlich verkohlte Leiche.

Ein Automobillistenfall wird vom Chemiker gemeldet. Ein Münchener Automobil ist zwischen Pfingst und Seebad in den See gefahren und versunken. Der eine der Fahrer rettete sich durch Abspringen, der andere wurde in den See geschleudert und erlitt dabei einen Beinbruch, konnte aber aus dem See herausgebracht werden.

Erfersch. In München schoß am Freitag Vormittag ein Revolver auf seine Gesichte, der er dort angelagert hatte. Das Mädchen war sofort tot. Der Verbrecher wurde verhaftet.

Ein erschreckliches Familiendrama spielte sich in dem niederbayerischen Orte Niederlaim ab. In Abwesenheit ihres Mannes übte die Krämerfrau Lautenbacher ihre im Alter von einem Monat bis fünf Jahren lebenden vier Kinder, indem sie den armen Geschöpfen den Hals beim Hinlegen durchschnitten. Hieran mußte sie selbst durch Gehirnanfall ihren Leben ein Ende. Die Frau war geistesgekränkt und hatte schon vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch unternommen.

Ein merkwürdiger Eisenbahnunfall hat sich bei der Haltestelle Limbach, nahe bei Schwabach, zugetragen. Als dort ein von Nürnberg nach Schwabach fahrender Vorortzug mit einem von München kommenden Schnellzug zusammenstieß, fiel von der Maschine des Schnellzuges ein bisher nicht bekannt gewordener Veranlassung eine große Kohlenladung gegen die Wand eines Wagens des Vorortzuges.

Infolge der starken Geschwindigkeit des Schnellzuges wurde die Wand des Vorortzuges durchschlagen und der zunächst fliehende Passagier, ein Arbeiter aus Schwabach, darüber einen großen Familien erlitt eine lebensgefährliche Kopfverletzung, die sein Auskommen bezweifeln läßt.

Mit 13 Jahren Schwerver und Selbstmörder. In Wolfshagen (Schwaben) er mordete ein 13-jähriger Schulfeld seine 11-jährige Schwester und erhängte sich darauf im Wald.

Der Justizminister Moris wurde im Doulanger Waldhagen bei Paris das Opfer eines Anfalls. Als er sich auf einer Spazierfahrt befand, stürzte das Pferd eines anderen Wagens und schlug gegen den Minister, wobei der Minister an der Seite verletzt wurde. Dagegen sein Befinden nicht bedauerlich, er mußte der Minister doch für mehrere Tage das Bett hüten.

Durch einen Latinenunfall getötet. Der Ingenieur Julius Binetti, ein Neffe des Ministers Binetti, wurde bei einer Expedition auf den Monte Orizaba bei Mexico durch einen Latinenunfall getötet, sein Begleiter, Professor Wibo, wurde schwer verletzt.

Ein Postkutschmann ist kürzlich der bekannte Führer Hans Grah im Alter von 74 Jahren gestorben. Hans Grah darf als ein Führerpionier der Bernina-Gruppe bezeichnet werden.

in der er eine Reihe hervorragender Erstlingsleistungen angeführt hat, so daß sein Name mit der Erstbesteigungsgeschichte der Bernina-Gruppe aufs innigste verflochten ist.

Fünf Offiziere ertranken. Wie aus Gijón (Spanien) gemeldet wird, taunte ein Dampfer mit 5 Rekruten-Offizieren besetztes Boot an, welches ein Spazierfahrt auf dem Meere machte. Das Boot kenterte, wobei fünf Offiziere ertranken.

Der Dämmereier als Kindesräuber. Ein sehrliches Dorf wurde am Donnerstag durch ein schreckliches Ereignis in große Aufrührung versetzt. Die Feldwächterin Anna Müllers, die sich zur Arbeit begab, ließ ihr einjähriges Kind in der Obhut ihrer eifersüchtigen

Ausfahrt auf eine Gefährt von 5 Millionen hätt. Als Antwort schickte sie Heiratskandidaten, die an sie schrieben, das Wortrecht einer Ehegattin. Als man sie sehnend, entbedete man Tausende Briefe von Damerbern.

Gerichtshalle.

Möln. Der Bankdirektor Joseph Thoren von der verkrachten Rempler Gewerbbank wurde von der hiesigen Strafkammer wegen nicht rechtzeitiger Bankruhmündung und wegen verübten Betruges zu 2 Jahr Gefängnis und 600 Mk. Geldbuße verurteilt. Durch die Manipulationen des Thoren sind zahlreiche kleinere Leute gänzlich ruiniert und auch größere Geschäftshäuser schwer geschädigt worden.

Die Kathedrale von Saint Pierre nach dem Ausbruch des Mont Pelée.



Thoren. Der Mitte Januar unter dem Verhacht des verachteten Ostmordes verhehelt Unteroffizier Friedrich Kotsch wurde vom Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps für überführt erachtet, seinen Vorgesetzten Calcium-Carbid in den Koffer gemischt zu haben, worin sich später ein Giftgeheimnis offenbart. Durch die Manipulationen des Thoren sind zahlreiche kleinere Leute gänzlich ruiniert und auch größere Geschäftshäuser schwer geschädigt worden.

Thoren. Der Mitte Januar unter dem Verhacht des verachteten Ostmordes verhehelt Unteroffizier Friedrich Kotsch wurde vom Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps für überführt erachtet, seinen Vorgesetzten Calcium-Carbid in den Koffer gemischt zu haben, worin sich später ein Giftgeheimnis offenbart. Durch die Manipulationen des Thoren sind zahlreiche kleinere Leute gänzlich ruiniert und auch größere Geschäftshäuser schwer geschädigt worden.

Schläge mit einem Eiserstab auf den Kopf Berlegung, die seine Aufnahme ins Kranenbamb notwendig machen. — Nr. 5. In einer Verhaftung an der Georgenstraße kam es zwischen einer größeren Anzahl Soldaten zu einer Mauerlei, wobei mehrere der Mauerleute erhebliche Verletzungen erlitten und dem Wächter ein Teil des Wächterpostens zertrümmert wurde. — Mengung von der Sorte. Mauerer der Befehl läßt. Manche schütteln auch den Kopf. Zu ihnen werden alle jene gehören, die fern von Bier-Mäßen (so vieles von dem gemilchten Mäßen und seinen Bierpialken und Bierstellern haben. Was sie bei sich denken, das möchte ich nicht getrauen, an einem Mäßenler Angehörigen laut zu wiederholen. Man würde mich zwar nicht feigenen. Aber... Doch was ich antworten? Das Raufen reizt sich nur einmal an — Trinken. Und gegen jedes zu einem, diese Mäßenlinge ins Goprdambn tragen.

Das vergnügte München.

Unter diesem Schlagwort schreibt die Allgemeine Ztg.: Eine Raufschonit läßt sich in der Stadt der Maßstäbe und Knädel — belandete man versucht zu sagen. Einblicke täglich aufstellen. Die feste Konstitution der Beteiligten erweist allerdings der Sanitätskolonne und dem hochführenden Spitzmann in vielen Fällen ein menschenfreundliches Eingreifen. Eine Ausnahme bildet der Sonntag, zumal ein schöner Sonntag. So einer, wie der legte, der das Blut erregter pulsen läßt — nicht nur der Verlebten, sondern auch der Krastler. Breiten wir hinein in den Reizgebeten. Eine Wäntele genügt. Nr. 1. In der Nacht zum 1. Juni wurde in der Randsbergerstraße einem Bäder von einem Unbekannten, angeblich ohne Grund, ein Stich in die linke Schulter beigebracht. — Nr. 2. In einer Wäntele aus der äußeren Schwabingerstraße kamen am Abend des 1. Juni zwei

Gantes Allerlei.

Der teuerste Krieg. Der Anmarsch für den Mann und Tag betrug 1870/71 auf denziger Seite 5 Mt., bei der deutschen Expedition nach Oshana 14 Mt., bei der englischen Armee in Südamerika 17 Mt. Der fälschlicherweise heißt, der teuerste Krieg, der je geführt ist, um ein Verdrängnis feurer noch als die Expedition nach Oshana.

in den Trägungen die lebenden Zeichen kam, da sie von Rindheit an darin gepießt und umher getrieben war.

Wichtig hörte Raigeour es abermals rufen; er hatte sich nicht getuschelt.

„Hallo!“ rief eine helle Damenstimme;

„Gärtner!“ rief eine zweite, die am frühen Morgen zwei Vogel gefangen, gewiß Pariser Konfekt-Lächler, welche herausgenommen sind, um ihren zufünftigen Landlich in Augenblicke zu nehmen; die folgen Länge warden.“

„Gärtner, Gärtner!“ tönte es wieder aus dem Labrynth.

„Hallo! Hallo!“ rief Raigeour, sich veressen; mit lauter Stimme.

„Ach, Gärtner, Gärtner! Kommen Sie doch herein.“

„Ach, meine Damen, meine Damen, kommen Sie herein.“

Im Labrynth erklang ein silberhelles Geplätscher.

„Hierher! hierher!“ rief eine der Damen hinter den unüberwindlich grünen Wänden.

„Hierher! hierher!“ antwortete Raigeour. Abermaliges Lachen im Labrynth.

„Gärtner, zwei Louisdor Trinkgeld — geschwind, geschwind, wir haben keine Zeit!“

„Ich bin nicht bei der Gärten und weiß nicht Bescheid.“

„Bergehung! Aber rufen Sie ihn — wir bitten.“

„Gern“, rief Raigeour zurück; als er sich umwendete, um diese Bitte zu erfüllen, trat Adele, die seine Stimme bemerken hatte, in

einfachen weißen Morgenanzug, einen breitkrämpigen Strohhut auf dem Kopf und schön, wie der Frühlingssmorgen, ihn entgegen.

„Zwei Pariserinnen“, meldete Raigeour mit gedämpfter Stimme, haben sich ohne den Gärtner in das Labrynth gewagt und rufen um Hilfe. Ich habe nicht erst den Versuch gemacht, ihnen zu helfen; denn hätte ich mich hinein gewagt, so wäre die Zahl der Gelangenen um einen geringeren. Da ist denn Ariadne mit dem reitenden Hasen doppelt willkommen; all die Wege halten die beiden Damen nach und nach eingeschlagen, und immer waren sie zu ihrer Bergweisung wieder zu dem kleinen Platz zurückgeführt.

Als sie jetzt das Geräusch vernahmen, das Raigeour und Adele bei ihrem Vordringen auf dem engen Steig hervorbrachten, glaubten sie, es sei der gefährliche Gerberus, und hielten es für geraten, sich hinter die kleine Kapelle zu flüchten.

Kaum hatte der Fuß die erste Stufe betreten, so sprangen die beiden Thüren der Kapelle auf, und ein aufrechtstehender Mönch mit einem langen weißen Bart streckte ihnen abwehrend die Rechte entgegen.

Mit einem Schrei liefen sie jetzt eher über den Platz, um in der Jasminlaube Schutz zu suchen; hier aber wurde die Schwelle kaum von ihrem Fuß berührt, als sich unglückliche Wasserstrahlen von allen Seiten auf sie richteten.

In demselben Augenblick erlitten Adele, von Raigeour getoht, als rettender Engel. Schnell blickte sie sich zur Erde, empfing einen eisernen Ring, der auf einer Sandsteinplatte lag, und zog ihn kräftig in die Höhe. Sogleich erloschen

„Gerberus hier! Gerberus zurück!“ rief Raigeour und bellte wieder, indem er Adelen folgte, die das Labrynth betrat.

Die beiden Gefangenen bebenden sich auf einem feinen freien Platz. An der einen Seite besaßen beide eine kleine mit Baumrinde beschichtete Kapelle, zu welcher zwei Stufen hinauf führten; ihr gegenüber lag eine Laube von blühendem Jasmin, mit einem gebiethen Fußboden.

„Zehn bis zwölf enge Frauen“, rief Raigeour, „sind in das Labrynth des Labrynth hineingelassen; alle diese Wege halten die beiden Damen nach und nach eingeschlagen, und immer waren sie zu ihrer Bergweisung wieder zu dem kleinen Platz zurückgeführt.“

Als sie jetzt das Geräusch vernahmen, das Raigeour und Adele bei ihrem Vordringen auf dem engen Steig hervorbrachten, glaubten sie, es sei der gefährliche Gerberus, und hielten es für geraten, sich hinter die kleine Kapelle zu flüchten.

Kaum hatte der Fuß die erste Stufe betreten, so sprangen die beiden Thüren der Kapelle auf, und ein aufrechtstehender Mönch mit einem langen weißen Bart streckte ihnen abwehrend die Rechte entgegen.

Mit einem Schrei liefen sie jetzt eher über den Platz, um in der Jasminlaube Schutz zu suchen; hier aber wurde die Schwelle kaum von ihrem Fuß berührt, als sich unglückliche Wasserstrahlen von allen Seiten auf sie richteten.

In demselben Augenblick erlitten Adele, von Raigeour getoht, als rettender Engel. Schnell blickte sie sich zur Erde, empfing einen eisernen Ring, der auf einer Sandsteinplatte lag, und zog ihn kräftig in die Höhe. Sogleich erloschen

Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male antwortete Adele.“

„Wann kommt er zurück?“

„In drei Stunden.“

„Mein Hühner! Gärtnerin, wir sterben vor Hunger, wir haben noch nicht gerührt.“

„Glaubt! Gerberus, der stehenden, ist schon durch Ihr vieles Auen unruhig geworden und sucht Sie gewiß bereits.“

„Nur nicht fe ihrem Begleiter scheitern, so wird Ihr logisch verhand und einige Male

*** Magdeburg.** Kürzlich ereignete sich hier folgendes heitere Stücklein: Ein Landmann winkt mit dem Tod dem Kuffiger der Elektrischen: „Sehe, Sei da, hollen Sei doch moal dat Ding up u nehmen Seim mitidde nach Nietad.“ Der Schaffner überredet ein 10-Jähriges Bille. „Ach wat, hier hebben Sei feier (4) Großen, und for mine Döchter hebben Sei of fetz Großen, und u hebben Sei noch feier Großen for Sid, dat in förtien (15) Silbergroßen, andes dau id et of nich, wenn id einen noan'n Döpp feuhre.“ Der Schaffner schmunzlete natürlich über das ganze Gesicht.

*** Groß-Ottersleben.** Vor einigen Tagen vermisste der Väter Cusi Rogge hier eine in der Schlafkammer aufbewahrt gewesene Kassetten, die 2500 Mk. bares Geld enthielt. Es stellte sich heraus, daß die im Hause wohnenden Eheleute Köhler die Diebe sind und sie haben den Diebstahlsgegenstand. Die Kassetten hatten sie auf dem Kirchhof vergraben; es waren ihre 100 Mk. entnommen.

*** Braunshweig.** Einem Zeitungsbezieher sind am 21. Mai aus seinem verschlossenen Koffer 30 Mk. gestohlen worden. Der Koffer gehörte einem 11-jährigen Schüler, der den Koffer mit einem Feuerhaken aufgehängt hat. Er giebt an, daß er von einem anderen

Schüler an dem Diebstahl verleitet worden sei; dieser habe ihm gesagt, er solle Geld beschaffen, damit sie sich auf der Waise ordentlich amüsieren könnten. Das Geld wurde bis auf 45 Pfg., die die Jungen in Limnade vertrunken haben, noch bei ihnen vorgefunden.

*** Bad Elmern.** Das Programm zur Feier des 100-jährigen Bestehens des Bades Elmern ist nunmehr entworfen. Am 26. Juni ist Frühkonzert, danach Kirchengang um 10 Uhr; um 11 Uhr Festigung im Lindenbade, um 3 Uhr Festessen im Hotel Voigt (mit Ehrengeiten und im Kurhaus). In den Parkanlagen ist Doppelkonzert, abends große Beleuchtung und Feuerwerk.

Wittenberg. Gestern abend ist der erst seit Montag hier beschäftigte 18-jährige Schlossergehülfe Walthar Runge aus Piffelbach bei Apolda ertrunken. Er war gegenüber der Schifferischen Fabrik mit mehreren Arbeits- und Altersgenossen in die Elbe gegangen und verlor an einer ungefähr 6-7 Meter tiefen Stelle ca. 10-15 Meter vom Ufer entfernt, vor den Augen der Mitbadenden, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Von Eichsfelde. (Grauensatter Fund.) Seit Ende November u. J. war der Fischermeister Stoffen aus Giebeldehausen spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem

Bermühten waren erfolglos. Dieser Tage nun haben badende Kunden in der Nähe bei Holschhausen einen Stiefel aus dem Wasser gezogen. Im Begriffe, den Stiefel aus dem Wasser zu ziehen, kam auch ein menschliches Bein zum Vorschein. Die Kinder eilten ins Dorf und holten Hilfe herbei. Nun wurde ein bis zur Unkenntlichkeit entstellter männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen. An den bei der Leiche gefundenen Schläffen wurde sie als diejenige des Fischers ermittelt. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch unauferklärt.

Dresden. (Folgen der Malfrieße.) Leider befähigt es sich, daß im Weizen unserer Stadt durch die Malfrieße alles Frühobst zerstört ist; nützens erblidet man eine Frucht an den Bäumen. Selbst die späten Kirchengärten und Kernerodori (Gers- und Lederfischen, Ammern u. dergleichen) dürften nur spärlich zur Neife gelangen, da auch hier der Frost die Blütenfüße der damals noch nicht erblühten Arten („Stielchenäule“) erodert hat. Gingegegen steht das Beerenobst überall prächtig, besonders die viel an Stelle des Weins im Götterbaude angepflanzten Erdbeeren tragen überaus reichlich.

Die spanische Hausfrau verwendet



Maggi's
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. f. w.

Wenige Tropfen genügen.
Sieben wieder eingetroffen bei:

Gotthold Rüdiger in Derenburg.

90,000 Mark
sollen in kleineren Hufen von 5000 Mk. an auf seine Ackerhypothek von 3 1/2 % an ausgeteilt werden durch

B. J. Baer, Haberstadt.
Ginwickelpapier
in der Buchdruckerei der „Derenb. Ztg.“ zu haben.

Die Verlobung unserer Tochter Emma mit dem Redakteur Herrn Wilhelm Nenert beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Benneckenstein, Juni 1902.

H. H. Thomas & Frau,
Louise, geb. Hartung.

Emma Thomas
Wilhelm Neuert
Verlobte.
Benneckenstein, Juni 1902.

Deutsche Tageszeitung
Unparteiisches Volksblatt.
Für Kaiser und Reich! Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land!



Der Mittelstand ist der Feind unseres Staats: wird dieser Träger morisch, dann sind wir verloren! Der Bauer und Handwerker, der fleißige Kaufmann und fleißige Gewerbetreibende, der Sparsame in Staat und Gemeinde, sie alle empfinden an ihrem Schicksal die heilige Noth des Mittelstandes. Für sie die trotz ständiger Arbeit nicht satt und nicht froh werden können, will die Deutsche Tageszeitung kämpfen.

Täglich 2 mal erscheinend,
ist sie eine der reichhaltigsten, sachlich berichtendsten und billigsten Zeitungen großen Stils.

Vierteljahrspreis nur 1 Mk. 50 Pf. bei allen Postanstalten.
Die Deutsche Tageszeitung ist eingetragen in die Postzustellungsliste unter Nr. 1725a.
Verlag und Redaktion: Berlin SW. 61, Bismarckplatz 2.

Rübeland im Harz
Hermannshöhle
mit Krystallkammer,
Baumamannshöhle
täglich geöffnet;
in allen Teilen elektrisch beleuchtet.
Harzer Werke
zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

Selbststoffe
NACHMACHUNG
WINKEL & CO. BERLIN
Färberei, Kleiderstoffe, Stoffwaren • Leipziger Strasse 43.
S. G. & Co. in Harz für Selbststoffe und Sammete.

Mufften.
Am Donnerstag, den 12. ds. Mts., von Mittags 1 Uhr ab sollen im Hause der Frau Wm. Fischer, Untermauerstraße Nr. 9 hier, umzuhaben:
1 größere Partie Hornwaren,
4 blaue Wägen (Leiterwagen für Kinder),
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Derenburg, den 9. Juni 1902.
W. Schrader, Aut. Commisarius.

Excelsior
Negulierbarer Spiritus-Koch-Apparat.
Die Flamme ist je nach Bedarf der Heizkraft zu stellen.
Preis 3,50 und 6.— Mk.
Alleiniger Vertreter für Derenburg u. Umgegend
E. A. Kahmann, Derenburg.

Ein Pianino
fast neu, billig zu verkaufen.
Adr.: Weidenlaufer, woflagert hier.

Billigster Kochapparat
weil infolge der Luftzuführung höchste Heizkraft erzielt wird. Absolut geruchlos. Keine Verdrückung des Spiritus.
Preis 3,50 und 6.— Mk.
Alleiniger Vertreter für Derenburg u. Umgegend
E. A. Kahmann, Derenburg.

Wer billig und erfolgreich inserieren will, benutze die weitverbreitete

Derenburger Zeitung.

Sie vermittelt An- und Verkäufe, Wohnungen und dergleichen mehr.

ff. Pflanzenmehl,
à Pfund 18 Pfg. empfiehlt
Gotthold Rüdiger.

Kaffee- und Theegebäck
in reicher Auswahl empfiehlt die
Bäckerei u. Conditorei
von
Adolf Pilz, Derenburg.

Brennspritus
à Liter 27 Pfg. D. D.

Excelsior-Räder mit gesetzlich geschütztem
Tretkurbellager
D. R. G. M. 160 503
und den allseitig begehrten
Kugelaufzügen D. R. G. M. 115 768.

Vertreter für Derenburg:
Friedrich Osteroth.

Prima Mohnkuchen
officiert billigst.
H. F. Rbien, Bernigerode.

Gehör-Oel
Oberabsagt • Physikus
W. G. Schmidt
für alle Fälle
von Ohrenschmerzen
besorgt schnell u. gründlich
Taubheit, Ohrenfluss,
Ohrenausen
Schwarzhirnkoll
wird u. versch. Fälle
in 1. u. 2. 3. 5. 10
u. 20 Minuten

Zum Verschießen
empfehle:
Metallhülsen, Pulver
Kugeln, Zündhütchen.
C. A. Kahmann.

Dalma
Aecht nur in versiegelten
gläsernen Flaschen à 30 u. 50 Pfg.
Tödt sicher alle Insekten sammt Brut.